

Das Märchen

*Ich verbeuge mich vor denjenigen, die Märchen erfinden können.
Ich liebe diejenigen, die, was sie sind,
begriffen haben und sie nicht zu hören brauchen.
Ich erfreue mich des Leidens derjenigen, die sie
noch verkaufen wollen, ohne sie verstanden zu haben.*

Es scheint ihm ein Wunder, wenn jedes Märchen die dunkle Seite der Dinge betrachtet.

Der unter dem Baldachin stehende und gegen den Regen geschützte Zuhörer von Märchen ist der Patient der Welt.

Die Illusion und insbesondere die Hoffnung darauf sind ihm süßer als die Wonne des lebensspendenden Regens.

Die Natur trennte die Patienten von denjenigen, die Kräuter aufbrühen können.

Die Kräuterbrühe, die nicht gegen geschwollene Ohren ist..

Der Zuhörer von Märchen schluckt leicht die Brühe der Lüge, um nur sich wohl zu fühlen.

*Lange, lange her, als die Lüge noch
in der Wiege übernachtete, gefiel es einem Kauz,
wie man die Wiege schaukelt, und er brachte sie zum Schaukeln,
und in sie hineingesprungen, schaukelt er sich und schaukelt.*

Die Welt beschenkte ungleich mit Gedanken.

Wer trägt Schuld daran?

Ist das ein Streich der Lust oder der Sehnsucht?

*Ich frage einen Menschen: Wohin rennst du?
Schreiend werde ich seine und meine Taten um Ruhe bitten.
Ich werde Dir, ihnen,
allen menschlichen Herzen sagen: Genug!
Flehend werde ich flüstern: Genug damit!*

Laste auf mir glücklich der Spott derjenigen, die "Das Märchen"

nicht für ihre Wahrheit halten werden.

Es gelüstet mich danach, die Gebiete für eure Geister zu ködern.

Manchmal höre ich einen Gedanken, der meiner Energie ähnlich ist, und ich laufe wie ein Verrückter dem nach, der mein

Herz getröstet hat, und ich höre ihm fleißig zu, und nach dem Augenblick der Enttäuschung bleibe ich wieder allein mit

meines Herzens Gedanken.

Meine Augen tolerieren euch noch, denn dem Aussehen nach bin ich euch ähnlich.

Ich ertrage jedoch euer irres Gerede nicht.

Wohin, wonach, wozu eilt ihr so sehr?

Eure Gedanken verstimmen meine Ruhe.

Meine Wahrheit steht meiner und eurer, menschlichen Plackerei entgegen.

Nehmt meine Gedanken mit dem Herzen auf.

Ignoranz fängt an nachzulassen.

Der Tutor

*Jeder ist sein eigener Herr.
Er wiederholte.
Er schrie die Wahrheit aus: Man lebt nur einmal!
Trunkene Augen der Wahrheit erkannten mich nicht
und spotteten über meine Welt.
Als Erwachsener wirst du es begreifen.
Die Menschen betrogen mich!
Ich weiß, du wirst einst ihre Wahrheit verwerfen.
Ihre Unwahrheit wird dein Meister nicht sein!
Er lächelte.
Er liebte das Leben.
Er musste trinken.*

Wer wagt irgendjemand Meister zu nennen?

Wer machte sich zu einem?

Die Atrappe von Gedanken, die zu ihm nicht gehören, taufte in ihm einen Kauz.

Ein Hellseher?

Ein Errater der Zukunft?

Warum lehrst Du nicht, dass der Tod - gleich wie das Leben- eine Ehre ist?

Schlecht ist ein Lehrer, der in menschlicher Nichtigkeit

keine Erhabenheit sehen kann.

*Ich höre dem Meister der Eingeschlafenen zu.
Überwältigt verliere ich mein Gehör.
Ich verstumme.
Ich erblinde.*

Du

*Eine Flucht davor, was Du geboren bist.
Eine Flucht vor denjenigen, die gesagt haben, was Liebe ist.*

Die armselige Einbildungskraft versprach Dir, dass dein ganzes Leben ein Märchen sein würde.

Und des Aschenputtels Verlangen wurde zur süßen Phantasie?

Gedanken tun dir weh.

Gedanken quälen dich.

Das gequälte Herz.

Es verlangt Dich, dem Herzen zu folgen, aber die Lust des Gedankens kommt auf und Du leidest.

Gedanken halten das Herz auf.

Du willst frei atmen.

Du willst essen, schlafen, tanzen, indem du du bist?

Es ist zu spät.

Seit Uhrzeiten aßt du gegorene Wurzeln.
Schmeckten sie nicht?
Der Wille reicht nicht zum Aufwachen.
In diesem Schlaf ist der unsüße Tod immer zugegen.
Die Erwachung ist eine Flucht.
In die Nichtigkeit.
Der Unendlichkeit.

Sie.

Ihre Welt ist die Welt.
Und Du?
Das ist SIE der Unendlichkeit?
Das Wunder in der Natur, in der Menschlichkeit.
Der einzige Marsch.
Ich werde sie nicht rühmen!
Ehrend werde ich sie wegen meiner Existenz verfluchen.
Mit der Beredsamkeit meiner Erfindungen werde ich über ihre Welt spotten.
Nach meinem Mut werde ich weinen.
Weinend werde ich mit dem Herzen fragen:
War meine Empfängnis doch nicht für Dich das Verderben? - Mutter.
Verzeih, indem Du die Qualen meines Mutes leidest.
Wie ein Kind suche ich nach der Wahrheit.
Ein krankes Kind.

Zu Ende gehen die komischen Spiele der Menschheit mit sich selbst sowie mit dem ganzen
versklavten Rest der Kreaturen.

Es gibt keinen Rückzug.

Indem sie nicht aufhören kann, wird die Menschheit den Kämpfen von Sisyphus ähnlich

und wächst zum Untergang.

Die Eloquenz des Erlebnisses beginnt, den dem Untergang gleichkommenden Zenit der Existenz zu schaffen.

Ein Dirigent seiend, macht sich die Natur bemerkbar.

Weil sie die Unverschämtheit von menschlichen Taten nicht duldet, bringt sie sie zum Schweigen.

Die Welt bleibt und wird in der unmenschlichen Unverschämtheit bleiben.

Unendlich.

Die Menschheit und die Unverschämtheit ihrer Geschichte werden tief in der Rumpelkammer, im Weltall-Museum verborgen bleiben.

Dieses Stigma auf meinem Wesen ist das Leiden.

Dieses Stigma wird Mann genannt.

Ich schäme mich selbst.

Ich schäme mich vor jedem Baum.

Ich kann nicht diejenigen ertragen, die zu viel von dem Menschen halten.

Ich werde euch nicht wecken.